

querend — von der Malaria und den türk. Behörden nicht geschont — um vorhandene Lücken der Topographie zu schließen, röm. Altertümer zu untersuchen oder ethnograph. Eigentümlichkeiten mit Zeichenstift und Notizblock festzuhalten. K. hat durch seine genaue Ortskenntnis, seinen krit. Scharfsinn und seine künstler. Fähigkeiten Werke geschaffen, die noch heute für den Balkanforscher wertvolle Quellen sind.

W.: Serbiens byzantin. Monumente, 1862; Donaubulgarien und der Balkan, hist., geograph., ethnograph. Reisedud. aus den Jahren 1860–79, 3 Bde., 2. Aufl. 1882; Das Königreich Serbien und das Serbenvolk von der Römerzeit bis zur Gegenwart, 3 Bde., 1904–14; etc.

L.: *N.Fr.Pr.* vom 7. 1. 1904; *Glas Crnogorca* 33, 1904, n. 2; *Dnevni list* 22, 1904, n. 134; *Monatsbl. des wiss. Klubs* 25, 1903, S. 25; *Globus*, Bd. 85, 1904, S. 162f.; *Carinthia*, Jg. 94, 1904, S. 64; *Srpski književni glasnik*, n. s. 27, 1929, n. 8; *Mitt. der geograph. Ges.* 73, 1930, S. 5–21 (mit tw. Werksverzeichn.); G. Fehér, K. F. F., a „Balkán Kolumbusa“ élete és munkássága, 1932; *Politika*, 1934, n. 9250; *Österr. Osthefte*, Jg. 3, 1961, H. 3, S. 250ff.; *Wurzbach*; *Das geistige Ungarn*; *Winger*; *Biograph. Jb.*, 1904; *Thieme-Becker*; *Nar. Enc*; *Exner*, *Gewerbe und Erfindungen*, Tl. 2, S. 248; *Enc. Jug.*

**Kanitz Otto Felix**, Pädagoge. \* Wien, 5. 2. 1894; † K.Z. Buchenwald (Kreis Erfurt), 29. 3. 1940. Ursprünglich Installateur, interessierte er sich schon als junger Arbeiter für Politik und beteiligte sich bei den Reichsratswahlen 1911 an der Wahlagitation für den sozialdemokrat. Kandidaten M. Winter. Nach dem Ersten Weltkrieg fand er durch M. Winter als Funktionär in dem 1911 gegründeten „Arbeiterverein Kinderfreunde in Niederösterreich“ Aufnahme. 1919 errichtete er in verlassenen Kriegsbaracken in Gmünd die erste „Kinderrepublik“ in Österr. Er brachte dort 500 sozialgefährdete Kinder zur vierwöchigen Erholung unter und versuchte in der Form einer Selbstverwaltung durch Einrichtung eines „Kinderparlamentes“ eine Schulung der Kinder für die Demokratie. Fast gleichzeitig wurde in einigen Räumen im Schloß Schönbrunn ein Kinderheim für 20 Kleinkinder und 100 gefährdete Schulkinder unter Leitung von A. Tesarek errichtet. K. verband mit diesem Kinderheim eine zuerst zwei-, später dreijährige Schule zur Ausbildung von Erziehern für die „Kinderfreunde“. Durch Selbststud. 1922 Dr. phil. an der Univ. Wien, 1932 Bundesrat; 1921–34 Schriftleiter der neu gegründeten Ms. „Die sozialistische Erziehung“. Mit K. verlor die österr. Arbeiter- und Kinderfreundebewegung einen hochbegabten Er-

zieher, Organisator, Schriftsteller und Politiker.

W.: *Das proletar. Kind in der bürgerlichen Ges.*, 1925; *Kämpfer der Zukunft*, 1928; etc.

**Kanka Daniel**, Theologe. \* Botzdorf (Batizovce, Slowakei), 15. 12. 1776; † Hinterbrühl (N.Ö.), 31. 5. 1850. Stud. Phil. und evang. Theol. in Preßburg und seit 1799 an der Univ. Wittenberg. K. war dann Priv. Doz. für Syntax und Rhetorik in Csetnek (Kom. Gömör), 1804 Rektor am Gymn. in Schemnitz, 1817 Rektor und Prof. in Modern. 1822 wurde K. als erster Prof. für luther. Dogmatik an die evang. theolog. Lehranstalt nach Wien berufen, 1844 i.R.

W.: *De natura sermonis Hungarici euphonia*, 1817; *De contemplatione mundi physica, metaphysico et morali earumque ad religionem habitu*, 1825; etc.

L.: G. Frank, *Die k.k. evang. theolog. Fak. in Wien, 1871*, S. 30; M. Tauftrath, *Kurze Nachrichten über die k.k. evang. theolog. Fak. in Wien, 1871*; Szinyei 5.

**Kanka Johann Nep.**, Jurist und Komponist. \* Prag, 10. 11. 1772; † Prag, 15. 4. 1865. Prom. 1794 zum Dr. jur., wurde Advokat und gab eine Reihe bedeutender jurid. Werke heraus. 1814 war er Dekan der jurid. Fak., 1828–30 Rektor der Prager Univ. 1796 lernte er Beethoven näher kennen und freundete sich mit ihm an. 1840 gründete er den Cäcilien-Ver. und wurde Mitgl. des Ver. für Kirchenmusik, der Sophien-Akad. und des Vorstandes des Konservatoriums. K. hat eine große Anzahl von Mozart beeinflussten musikal. Werken hinterlassen.

W.: Chronolog. Register über die in den 12 Stamm-bänden der durch J. Blasek verbesserten Roth. Gesetzmgl. für Böhmen enthaltenen Gesetze, 1819; Hdb. des österr. Gesetzes über schwere Polizei-übertretungen mit allen ... bis Ende 1822 erschienenen Verordnungen und Erläuterungen, 2 Bde., 1823; etc. *Orchesterwerke*; *Kammermusik*; *Kantaten*; *Chöre und Lieder*, z. T. gedruckt. Sein musikal. Nachlaß befindet sich im Prager Nationalmus.

L.: J. Klapková, J. N. K., *phil. Diss.*, Prag, 1956; *Jb. der Tonkunst von Wien und Prag, 1796*; E. L. Gerber, *Neues hist.-biograph. Lex. der Tonkünstler*, 4 Tle., 1812–14; G. J. Dlabacz, *Allg. hist. Künstler-Lex. für Böhmen, 1815*; P. Netti, *Mozart in Böhmen, 1937*; *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*; *Otto* 13; *Wurzbach*.

**Kann August**, Elektrotechniker. \* Wien, 19. 2. 1871; † Wien, 11. 9. 1937. Sohn des Min. Rates im Eisenbahnmin. August K., stud. an der Techn. Hochschule in Wien, wo er 1895/96 Ass. für allg. und techn. Physik war. K. stud. auch an der philosoph. Fak. der Univ. Wien, 1896 trat er in die Fa. Siemens & Halske ein,